

Plansoll übertrifft

RALLYE-SM Nach einem weiteren Sieg in Norditalien steht Greg Hotz vorzeitig als Meister fest und führt nun die ewige Bestenliste allein an.

JÜRIG KAUFMANN

Es war das erklärte Ziel von Greg Hotz, bei der «Valli Cuneesi» seinen sechsten Meistertitel unter Dach und Fach zu bringen, um sich beim grossen Walliser Finale wie im Vorjahr unbeschwert mit den EM-Spitzenreitern messen zu können. Mit dem fünften Saisonsieg übertraf der 33-jährige Garagier aus dem Val de Travers das Plansoll – sechs Punkte, um auf keinen Fall mehr eingeholt werden zu können – bei weitem. Überdies hat er nun mit sechs Titeln die alleinige Führung im goldenen Buch der Schweizer Rallyemeisterschaft inne, nachdem er diese bisher mit Christian Jaquillard teilen musste.

GLÜCK GEHABT Völlig zufrieden war Hotz allerdings nicht, denn gerne hätte er der lokalen Konkurrenz stärker eingeheizt. Bereits in der ersten Prüfung vom Freitagabend zeigte sich zwar, dass ein Podestplatz heuer kaum drinlag, denn Sossella und Ferrecchi wussten die Vorteile ihrer modernen WRC-Boliden durchaus zu nutzen, aber auch Leuten wie Gulfi oder Oldrati mit etwas älteren Exemplaren war auf diesem Parcours kaum beizukommen. Trotzdem begnügte sich der Neuenburger nicht einfach damit, ohne Risiko einen weiteren überlegenen Sieg in der Schweizer Wertung herauszufahren.

Beinahe hätte ihm sein Kampfgeist jedoch einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht: In der vierten Prü-

fung wurde ich nach einem guten Beginn wohl zu übermütig, und prompt flog ich in einer schnellen Passage ab. Ich fürchtete schon, die Rallye sei hier zu Ende, denn an einer Böschung traf der Peugeot einen grossen Stein. Aber ich hatte riesiges Glück, und nur eine Felge nahm Schaden. Bis ins Ziel der Prüfung verlor Hotz mit dem Plattfuss rund eine Minute, sein Vorsprung auf die Schweizer Verfolger war aber bereits derart gross, dass er die Führung nicht abgeben musste. Auch in der Gesamtwertung konnte er später die einheimischen Gegner mit vergleichbaren Autos wieder überflügeln.

Hinter Hotz lieferten sich die Deutschschweizer Daniel Sieber und Ruedi Schmidlin ein spannendes Gefecht um Rang 2. In Italien wurden zwar keine Punkte für die Clio R3 Trophy vergeben, doch der Zürcher nutzte die Start Gelegenheit, um nach der langen Sommerpause für die zwei verbleibenden Renault-Läufe (Valais und Var) in Form zu sein. Dies hatte eigentlich auch Sébastien Carron beabsichtigt, Motorprobleme bewogen ihn aber zum Forfait.

KRAFT AM ENDE Schmidlin war nach einem Spitalaufenthalt erst seit einer guten Woche wieder voll arbeitsfähig, dennoch kam er mit seinem bewährten Mitsubishi Evo VIII von Anfang an gut in Schwung. So setzte er in der Gruppe N Lokalmatador Tabarelli auf einem neuen Evo X so lange unter Druck, bis dieser



in der SP7 abfolgte. Die Entscheidung um den zweiten Schweizer Podestplatz blieb lange offen, doch gegen Ende der Rallye verliessen den Baselbieter in der operierten rechten Hand die Kräfte, und er liess Sieber, der in den beiden ersten Prüfungen wegen geringer Streckenkenntnisse eher verhalten ans Werk gegangen war, kampflös ziehen. In der Meisterschaft war die Operation Italien für Schmidlin insoweit ein Erfolg, als er vor Michael Burri auf den zweiten Zwischenrang aufrücken konnte. An seine Titelchancen hatte er ohnehin nie geglaubt.

Wie Sieber war auch Citroën-Trophy-Leader Antonio Galli nicht in erster Linie wegen der SM-Punkte angereist, sondern der Tessiner wollte sich vor dem entscheidenden Finale im Wallis verewissern, ob Tuner Automeca endlich die Aussetzer an seinem Auto in den Griff gekriegt hatte. Prompt begann der Motor am Samstagmorgen wieder zu stottern, doch das Problem war rasch aus der Welt geschafft, und Galli belegte mit dem kleinen Citroën C2 R2 den tollen vierten Platz vor IS-Sieger Ivan Cominelli, der einen der alten Renault Clio Williams reaktiviert.

Auf seinem Subaru Impreza E14 kommt der Aargauer Urs Hunziker mit jeder Rallye besser zurecht. Als Sieber knapp hinter dem in der Schweiz lebenden Syrier Karim Ajlani, der hier ausnahmsweise das Sportwagencockpit mit einem Clio S1600 vertauschte, verlor er allerdings auf Gruppenleader Schmidlin gut fünf Minuten. Jonathan Scheidegger wollte Hunziker mit dem alten Lancer Evo VI wohl unter Druck setzen, ehe er schon in der SP3 neben der Strecke landete.

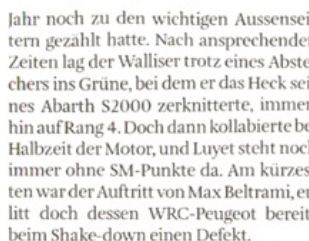
SCHWACH Eine weitere Enttäuschung erlebte Laurent Luyet, den man Anfang



Strahlende Sieger und Meister: Greg Hotz und Piero Ravasi mit seinen zwei Kindern und den Pokalen.

Ruedi Schmidlin lag mit dem Mitsubishi auf dem zweiten Rang, bis die Kraft in der operierten Hand nachliess. So rückte Daniel Sieber im Clio R3 vor.

Fotos: Jürg Kaufmann



Jahr noch zu den wichtigen Aussenseitern gezählt hatte. Nach ansprechenden Zeiten lag der Walliser trotz eines Abstechers ins Grüne, bei dem er das Heck seines Abarth S2000 zerknitterte, immerhin auf Rang 4. Doch dann kollabierte bei Halbzeit der Motor, und Luyet steht noch immer ohne SM-Punkte da. Am kürzesten war der Auftritt von Max Beltrami, erlitt doch dessen WRC-Peugeot bereits beim Shake-down einen Defekt.

Der Tessiner Daniel Alliata hielt sich mit seinem bescheidenen Renault Clio Williams wie üblich in den hinteren Regionen des Feldes auf, trotzdem hatte er am Ende Grund zum Feiern. Obschon in Italien mangels Teilnehmern bloss halbe Punkte vergeben wurden, steht er nämlich als Gewinner der erneut schwach besetzten IS-Trophäe fest. Mit dem zweiten Rang hinter Renault-Pilot Sala konnte überdies Bertrand Nicolier (Honda Civic 1600) seine Ausgangslage im heuer ebenfalls wenig umkämpften Rallyepokal massiv verbessern.

RESULTATE

RALLYE-SM

Rally Valli Cuneesi (I), 5. Lauf zur Schweizer Rallye-Meisterschaft, Start und Ziel in Ronero (I), 11 SP = 120,11 km; 145 Teilnehmer, 100 im Ziel (Schweizer: 18/15); 10./11. Sept.

1. Sossella/Nicola (I), Subaru Impreza WRC, 42:34.4; 2. Ferrecchi/Fiorani (I), Ford Focus WRC, 39:9.9 zur.; 3. Gulfi/Olardi (I), Peugeot 307 WRC, 2:00.5; 4. Hotz/Ravasi, Peugeot 207 S2000, 4:14.5.

CH-Wertung: 1. Hotz/Ravasi; 2. Sieber/Weber, Renault Clio R3, 1:52.8 (1. Gr. A); 3. Schmidlin/Gotte, Mitsubishi Evo VIII, 2:02.8 (1. Gr. N); 4. Galli/Vozzo, Citroën C2 R2, 3:45.2; 5. Cominelli/Franconi, Renault Clio Williams, 5:11.5 (1. SA); 6. Ajla-

ri/Rey, Renault Clio S1600, 7:00.1; 7. Hunziker/Zumstein, Subaru Impreza STI, 7:07.7; 8. Sala/Parodi, Renault Clio RS, 10:48.2; 9. Nicoller/Kaufmann, Honda Civic VTi, 14:06.3; 10. Alliata/Alliata, Renault Clio Williams, 19:40.5; 11. Bianchi/Maggi, 21:44.1; 12. Platti/Carnati, 21:52.5; 13. Betscher/Carron, alle Renault Clio RS, 24:23.1.

Hist. Rallye (0 SP): 1. Perosino/Massaso (I), Fiat 124 Abarth, 1:08:12.5; 2. ferner: 4. Gallati/Spinedi, Opel Manta GT, 41:8; 14. Zeli/Sardella, Fiat 124 Abarth, 2:01.1.

CH-Bestzeiten: Scratch: Hotz 10, Schmidlin 11, Gr. N: Schmidlin 11.

Meisterschaftsstand (nach 5 von 6 Läufen): 1. Hotz/Ravasi, 165 Punkte (5

Res. Meister); 2. Schmidlin/Gotte, 93 (4); 3. Burri/Rey, 85 (4); 4. Sieber/Weber, 84 (4); 5. Alt haus/rossi, 79 (3); 6. Hunziker/Zumstein, 63 (6); 7. Galli/Vozzo, 59 (4); 8. Ritter/Hausler, 47 (2); 9. Scheidegger/Trombert, 37 (3); 10. Nicoller/Kaufmann 31 (4).

Rallyepokal: 1. Nicoller/Kaufmann, 71; 2. Bolla/Arnaboldi, 62; 3. Droz/Volluz, 34.

IS-Trophy (Endstand): 1. Alliata, 31; 2. Zwaehlen/Zwaehlen, Renault Clio, 31; 3. Calmeyn/Choulat, Peugeot 309 GTI, 25.

VHC-Trophy (Endstand): 1. Todtli/Guex, Ford Escort RS Mk1, 75; 2. Nagel/Zimmermann, Fiat 124 Abarth, 46; 3. Gallati/Spinedi, 42.

Letzter SM-Lauf: Rallye International du Valais vom 28. bis 30. Oktober.

Loeb vertagt die Entscheidung bis zum Heimspiel im Elsass

RALLYE-WM Seinen ersten Start in Japan krönte Citroën-Junior Sébastien Ogier mit dem zweiten WM-Laufsieg seiner noch jungen Karriere. Dabei punktete er und nicht der erfolgsverwöhnte Namensvetter Loeb erstmals voll für das Werksteam. Ogier übernahm die Spitze in den ersten drei Sonderprüfungen und danach erst wieder nach der 19. und zweiten SP des letzten Tages. Eigentlich wollte sein Teamkollege den sieb-

ten WM-Titel sicherstellen, was er nun beim grossen Heimspiel am ersten Oktober-Weekend im Elsass vorhat. Loeb fand selten den gewohnt schnellen Rhythmus und musste sich mit dem ungewohnten fünften Platz begnügen.

Einen Platz hatte er in der Schlusssetappe auf Kosten von Mikko Hirvonen gutgemacht. Der Vizeweltmeister verlor wegen eines Hydraulikdefekts der Schaltung und

Differenziale im Ford Focus beeinträchtigte, auf der ohne Servicemöglichkeit absolvierten letzten Etappe so viel Zeit, dass er drei Plätze einbüsste. Damit kommt der Finne auch theoretisch nicht mehr für den WM-Titel infrage.

Aus dem Ford-Lager hat nur noch Jari-Matti Latvala rechnerische Chancen. Der Gewinner der Finnland-Rallye hatte dem nach Ogier lange Zeit führenden Norweger Petter Solberg im privaten

Citroën C4 die Spitze abgekämpft, musste sie aber wegen eines mechanischen Problems und eines Drehers abgeben. Mit Platz 3 war Latvala am Ende noch gut bedient. Fehlerfrei war Kimi Räikkönen unterwegs, bis er eine Ansage seines Beifahrers Kaj Lindström missachtete und von der Strasse rutschte. Der unbeschädigte C4 konnte ohne Hilfe von Zuschauern nicht mehr auf den rechten Weg zurückgebracht werden. **AR**

RESULTATE

RALLYE JAPAN

1. Ogier/Ingrassia (F), 3h10:26.4; 2. P. Solberg/Patterson (N/GB), beide Citroën C4 WRC, 15:7.9 zur.; 3. Latvala/Anttila (FIN), Ford Focus WRC, 26:0; 4. Sordo/Vallejo (E), 35:2; 5. Loeb/Elena (F/MC), beide Citroën C4 WRC, 53:3; 6. Hirvonen/Lehtinen (FIN), 1:13.5; 7. H. Solberg/Minor (NA), 3:03.1; 8. Villagra/Perez Compagn (RA), alle Ford Focus WRC, 10:17.9; 9. Ketomas/Stenberg (FIN), 14:47.1; 10. Prokop/Tomanek (CZ), beide Ford Fiesta S2000, 15:20.8.

Führungsposition: SP1-3 Ogier, 4-12 P. Solberg, 13-15 Latvala, 16-19 P. Solberg, 20-26 Ogier. **SP-Bestzeiten:** P. Solberg 7, Ogier 6,

Loeb und Latvala je 4, Hirvonen 3, Sordo 2, H. Solberg 1.

WM-Stand nach 10 von 13 Läufen: 1. Loeb, 201 Punkte; 2. Ogier, 158; 3. Latvala, 132; 4. P. Solberg, 120; 5. Sordo, 107; 6. Hirvonen, 92. **Teams:** 1. Citroën WRT, 345; 2. Ford WRT, 250; 3. Citroën Junior Team, 183.

Nächster Lauf: Rallye de France – Alsace vom 30. Sept. bis 3. Okt.



S. Ogier. Foto: Menzipsics

Citroën Junior Team, 183.